

# Aktivitäten 2007/2008

- herausragende Einzelveranstaltungen im Jahr 2007/2008
- Suchtwoche 2007
- Handlungsprogramm zum Kinder- und Jugendschutz in Lübeck
- ARGE-Projekt
- MiMi-Projekt – ein Gesundheitsprojekt des Ethno-Medizinischen Zentrums e.V., Hannover
- Lübecker Koordination für Suchtfragen e.V. (LKS e.V.)
  - Projekt „...und reden hilft...Alkohol in Familien/Lebensgemeinschaften mit Kindern

54. Sitzung des Sozialausschusses am 12.06.08, Kiel  
Irene Böhme, Gesundheitsamt Lübeck, Suchthilfekordinatorin

**Anhörung zum Thema "Aktionsbündnis gegen den  
Alkoholmißbrauch bei Kindern und Jugendlichen □**

# **Herausragende Einzelveranstaltungen 2007/2008 in Lübeck**

- **einwöchige Sucht- und Gewaltpräventionswoche „Ohne Sucht und Gewalt“ an der Berufsschule Emil-Possehl-Schule, (Schule für Metall-, Bau- und Holzgewerbe, Maschinentechnik und Fachgymnasium Technik) geleitet und koordiniert von der Präventionsbeauftragten der Schule und dem Förderverein Bürgerhaus Vorwek/ Falkenfeld**
- **einwöchige Gesundheitspräventionswoche mit den Schwerpunkten Gewalt und Sucht für Schüler und Schülerinnen der 8. Klassen im Rathaus, koordiniert vom Gesundheitsamt Lübeck**

Nach der letzten Repräsentativerhebung zum Konsum von Alkohol aus dem Jahre 2003 gibt es in Deutschland:

- **6 Millionen Menschen** im Alter zwischen 18 und 69 Jahren, die riskant Alkohol konsumieren. Riskanter Alkoholkonsum wird dann angenommen, wenn Frauen täglich mehr als 20 Gramm und Männer mehr als 30 Gramm Alkohol trinken.

- **1,7 Millionen Menschen** haben einen schädlichen Alkoholkonsum. Sie berichten entweder von körperlichen Schäden (Leber, Bauchspeicheldrüse usw.) oder sozialen Problemen (Führerscheinverlust, Eheprobleme, Verlust des Arbeitsplatzes usw.).

- **1,7 Millionen Menschen** in Deutschland sind abhängig, sie sind nicht mehr in der Lage, ihren Alkoholkonsum zu steuern. Sie sind behandlungsbedürftig.

- **Ca. 100.000 Kinder** und Jugendliche bis zum Alter von 25 Jahren gelten als abhängig.

- **74.000 Männer und Frauen** sterben in jedem Jahr vorzeitig an alkoholbedingten Krankheiten.

- **Jedes vierte Gewaltdelikt**,  
- **jeder dritte Verkehrsunfall** und  
- **jede zweite Tötungstat** wird unter Alkoholeinfluss begangen.

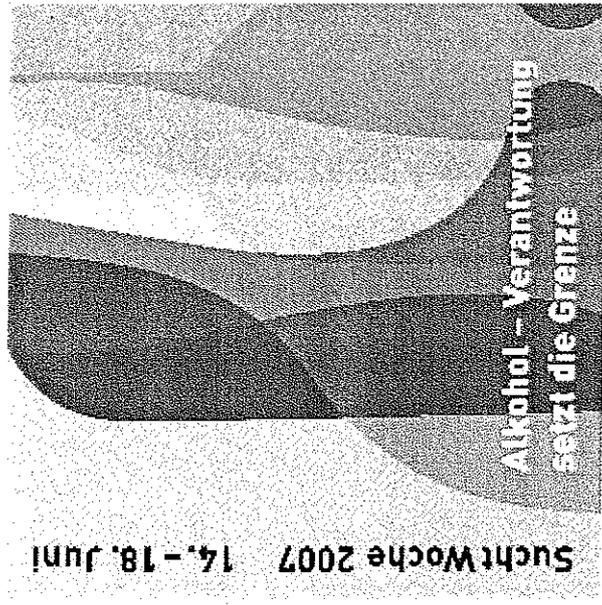
- **20.000 Kinder** werden jedes Jahr mit Behinderungen geboren, weil die Mütter in der Schwangerschaft Alkohol getrunken haben.

## Kooperationspartner

- Alkoholberatungsstelle des Gesundheitsamtes der Hansestadt Lübeck
- Aneos Psychatrium Neustadt
- Arabischer Kulturverein
- Arbeitsgruppe Gesundheitsförderung / Alkoholprävention der Hansestadt Lübeck
- Deutscher Frauenbund für alkoholfreie Kultur e.V.
- Diakonische Suchthilfe, Vorwerker Diakonie, Lübeck
- Drogenhilfe der Arbeiterwohlfahrt Südholstein, gGmbH
- Fatih-Moschee
- Firma Träger Lübeck
- Guttempler Lübeck
- Islamisches Kulturzentrum
- Kinder- und Jugendschutz, Familienhilfe / Jugendamt Hansestadt Lübeck
- Kommunales Kino der Hansestadt Lübeck
- Moschee Fleischhauerstraße
- Polizeidirektion Lübeck, Präventionsstelle
- Stadtschülerparlament Lübeck
- Therapieverbund Ostsee, Holsteinklinik Lübeck
- Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

## Wir danken für die Unterstützung

- Lübecker Nachrichten
- Kriminalpräventiver Rat der Hansestadt Lübeck



**15. Juni 2007, 18.00 – 20.00 Uhr**

Eröffnungsveranstaltung mit dem  
Stadtpräsidenten Herrn Sinnenwold,  
Rathaus, Bürgerschaftssaal

Alkohol –

Verantwortung setzt die Grenze  
oder

„Saufen bis der Arzt kommt?!“

Jugendliche des Stadtschülerparlamentes diskutieren im Rahmen einer Podiumsveranstaltung mit Schülerinnen und Schülern Lübecker Schulen. Experten stehen für Fragen zur Verfügung.

Moderation: Frau Dr. Mäsker,  
NDR, Studio Lübeck

## Programm der Suchtwoche Lübeck

### Mittwoch, 13. Juni 2007

- 16.00 - 18.30 Uhr  
Telefonaktion der Lübecker Nachrichten  
„Wie erkenne ich ein Alkoholproblem? Was kann ich tun? Wo gibt es Hilfe?“. Expertinnen und Experten der Suchthilfe antworten unter  
Tel.: 0451/ 144-1076 / ...-1080 bis ...-1083.

### Donnerstag, 14. Juni 2007

- 07.40 – 09.15 Uhr  
Alkohol – Komasaufen – Promille  
Thomas – Mann – Gymnasium  
Eine Präventionsveranstaltung vom Gesundheitsamt Lübeck und dem Suchtberater der Firma Dräger.  
*Geschlossene Veranstaltung*
- 19.30 – 21.30 Uhr, neuer Termin: Mittwoch, „Mit 14 geht die Party los“ 13. Juni 2007  
Königstr. 5, „Die Gemeinnützige Lübeck“  
Vortrag von Dr. C. Veltrup, anschließend Podiumsdiskussion mit Gesundheitsamt, Suchtberatungsstellen und der Polizei.  
*Diese Veranstaltung ist insbesondere Eltern zu empfehlen.*

- 20.15 Uhr [www.rocheundscobel.zdf.de](http://www.rocheundscobel.zdf.de)

Diskussionsreihe im Internet  
Vier Experten und Jugendliche suchen selbst nach Antworten. Die Zuschauer können im Netz per E-Mail und Webcam aktiv teilnehmen. Die Sendung wird um 00.35 Uhr am gleichen Abend im ZDF ausgestrahlt.

Weitere Informationen erhalten sie unter

0451 / 122-5322, Irene Böhme,  
Suchthilfekordinatorin der Hansestadt  
Lübeck und

[www.suchtwoche.de](http://www.suchtwoche.de)

### Freitag, 15. Juni 2007

- 11.00 – 16.00 Uhr  
Aktionsstand von Apotheken, Ärzten und Suchtberatung,  
Königstr. / Ecke Dr. – Julius - Leberstr.  
Informationen zu Wirkung und Folgen von Alkoholkonsum, Alkoholschnelltests und kostenlose alkoholfreie Getränke.

- 11.20 – 12.55 Uhr

Alkohol – Komasaufen - Promille  
Thomas – Mann – Gymnasium  
*geschlossene Veranstaltung*

- 13.00 – 14.30 Uhr

Freitagsgebet  
Arabischer Kulturverein, Fatih - Moschee,  
Islamisches Kulturzentrum, Moschee  
Fleischhauerstraße  
Imane sprechen im Freitagsgebet über Alkohol und bieten Gespräche an.

- 18.00 – 20.00 Uhr

Alkohol – Verantwortung setzt die Grenze  
Eröffnungsveranstaltung,  
Bürgerschaftssaal des Rathauses  
(siehe auch 1. Seite)

### Samstag, 16. Juni 2007

- 10.00 – 16.00 Uhr  
Selbsthilfegruppen informieren  
bei C&A, Mühlenstraße,  
Folgen und Auswirkungen von  
Alkoholerkrankungen auf das persönliche Leben.

- ab 20.00 - offen

„Die lange Nacht der alkoholfreien Getränke“.  
Diskotheken und Kneipen  
Informationen, alkoholfreie Getränke, Alkoholtests und Gewinnspiele. Info unter: Kinder- und Jugendschutz Tel. 0451 / 122 5711

### Montag, 18. Juni 2007

- 09.00 – 18.00 Uhr  
„Sucht am Arbeitsplatz – erkennen und bewältigen“, Rathaus, Börsensaal  
Die betrieblichen Suchtkrankenhilfen in Lübeck stellen sich und ihre Arbeit vor.  
10.00 Uhr Dr. C. Veltrup, Fachreferat „Sucht am Arbeitsplatz – erkennen und bewältigen“

- 11.20 - 12.55 Uhr  
Alkohol – Komasaufen – Promille  
Thomas – Mann – Gymnasium  
*geschlossene Veranstaltung*

- 18.00 – 20.00 Uhr

„Weil wir zusammen nicht mehr glücklich sind“ und „Abgefüllt und trotzdem lustig“, Kommunales Kino, Mengstraße 35  
Zwei Filme, die vom Wuppertaler Medienprojekt mit und von Jugendlichen gedreht wurden. Die Filme richten sich ausdrücklich an Jugendliche  
Eintritt : 3,- €

- 20.00 – 22.00 Uhr,

Vorträge und Vorlesungen zum Thema Sucht.  
Uniklinik S-H, Campus Lübeck, Ratzeburger Allee 160, Haupteingang, Kesselhaus.  
Wissenschaftler halten Kurzreferate zum Stand der Forschung in der Suchtbehandlung mit anschließender Diskussion.

### Sonntag, 08. Juli 2007

- 13.00 – 19.00 Uhr  
„Gemeinsam gegen Alkoholmissbrauch“  
Inline – Skate – Day, Turn- und Sportbund Lübeck, Parkplatzgeände Kanalstraße / Umgebung

Skater - Rennen, Radrennen, Streetsoccer - Turnier

# **Handlungsprogramm zum Kinder- und Jugendschutz in der Hansestadt Lübeck von 2005**

## **Kooperationspartner:**

**Hansestadt Lübeck: Bereich Familienhilfe/  
Jugendamt und Bereich Gewerbeangelegenheiten  
Polizeidirektion Lübeck**

## **Inhalte und Ziele:**

### **Sicherung des Kinder- und Jugendschutzes bei**

- **örtlichen Veranstaltungen und Gewerbetreibenden**
- **in Vereinen, insbesondere Sportvereinen**
- **in Schulen**
- **im Einzelhandel, Gaststätten Internetcafés**

### **Bereich Gewerbeangelegenheiten**

- **Erfassung aller für Jugendliche relevanten Events**
- **Nennung der Verantwortlichen für Jugendschutz**
- **Notwendige Auflagen (Ausweiskontrollen etc.)**
- **Verstöße werden verfolgt und auf deren Abstellung hingewirkt**

### **Polizei**

- **Einsatzplanungen mit Kooperationspartnern**
- **Jugendschutzrelevante Erkenntnisse ans Jugendamt**
- **Elternzuführung von gefährdeten Jugendlichen**
- **Ermittlung der Verkaufsstellen von Alkoholika**

# **Förderung von kommunalen sozialen Begleitmaßnahmen im Zusammenhang mit dem SGB II, hier: Suchtberatung und –hilfe (ARGE-Projekt)**

**(Finanzierung: Europäischer Sozialfonds und des Schleswig-Holsteins Fonds von Okt. 2006 bis Dez. 2007)**

**Bei Vorliegen einer Suchtmittelproblematik (Alkohol, Medikamente, Glücksspiel) wurden der ARGE:**

- **Fallübergreifende Leistungen durch Schulung der MitarbeiterInnen der ARGE**
- **Einrichtung einer wöchentlichen Sprechstunde an allen 5 ARGE-Standorten in Lübeck**
- **Kooperation mit anderen Hilfesystemen**
- **Regelmässige Austausch mit Fallmanagern u.a. angeboten.**

**Ergebnis:**

**sowohl die KundInnen der ARGE als auch die ARGE-MitarbeiterInnen selber bekundeten auf einer 4stufigen Skala (sehr zufrieden bis nicht zufrieden) (1,3 bis 1,5) ihre sehr hohe Zufriedenheit über die Wirksamkeit dieser Maßnahme.**

**Eine Anschlussfinanzierung des Erfolgsprojektes war nicht zu erreichen.**

# **MiMi (mit Migranten für Migranten) – ein Gesundheits-Projekt des Ethno-Medizinischen Zentrums e.V. Hannover**

**(finanziert durch die BKK Nord, dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren) und den Projektstädten Kiel, Lübeck und Neumünster)**

## **In Lübeck wurden:**

**32 GesundheitslotsInnen ausgebildet,**

- **die 14 Sprachen sprechen**
- **eine 50 stündige Schulung über relevante Gesundheitsthemen absolviert haben**
- **muttersprachliche Aufklärungsveranstaltungen mit Migranten aus ihren Ländern durchführen**

**Schwerpunkte wurden u.a. gesetzt:**

- **Gefahren des Alkoholkonsums**
- **über die Gesundheitsrisiken des Rauchens**
- **seit Dezember 2007 bis Mai 2008 wurden insgesamt 35 Veranstaltungen durchgeführt, u.a. auch reine Männerangebote zum Thema Alkohol**

# **Lübecker Koordination für Suchtfragen e.V.**

**Gründung 2. Juli 2007 in Lübeck**

## **Mitglieder:**

**Ausschließlich juristische Personen aus dem ambulanten, teilstationären und stationären Bereich, die in Lübeck entweder ihren Sitz oder einen Versorgungsauftrag für Lübeck haben**

- 1. AHG (Allgemeine Hospital Gesellschaft) Klinik  
Holstein, Lübeck**
- 2. Aneos Klinikum, Neustadt**
- 3. Aneos Klinikum, Lübeck**
- 4. Arbeitskreis Phönix, Lübeck**
- 5. Diakonische Suchthilfe, Lübeck**
- 6. Die Brücke gGmbH, Lübeck**
- 7. DrogenHilfe der Arbeiterwohlfahrt Region  
Südholstein, Lübeck**
- 8. Hansestadt Lübeck**
- 9. Universitätsklinikum Schleswig-Holstein,  
Campus Lübeck, Klinik für Psychiatrie und  
Psychotherapie**

**Aufnahme von Selbsthilfegruppen sind in  
Bearbeitung**

# Präambel

**...Die Lübecker Koordination für Suchtfragen bündelt alle Kräfte, die in diesem Arbeitsfeld aktiv sind, um eine regionale Planung zu ermöglichen, einen fachlichen Austausch zu realisieren und auch die Wirtschaftlichkeit der Interventionen kontinuierlich zu erhöhen...**

**Dabei ist der aktuelle Stand der wissenschaftlichen Forschung auf den Gebieten der Prävention, Diagnostik, Behandlung und Nachsorge für Menschen, die gefährdet sind, Störungen durch psychotrope Substanzen zu entwickeln oder bereits unter diesen Störungen leiden, in der Hansestadt Lübeck zu gewährleisten.**

**Zentrales Ziel all dieser Maßnahmen ist die Ermöglichung von Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.**

**Aktuell beschäftigt sich der LKS e.V. mit den Schnittstellen der ambulanten, teil- und stationären Hilfen, um eine zeitnahe Versorgung sicherzustellen und um Synergieeffekte zu erzielen.**

# **Aktuelle Projekte des LKS e.V.**

## **1. „...und reden hilft...Alkohol in Familien/ Lebensgemeinschaften mit Kindern“**

**Ziel:**

**nachhaltige Vernetzung und Festlegung verbindlicher Kooperationsstrukturen zwischen der Jugendhilfe und der Suchthilfe bei suchterkrankten Eltern/ Elternteilen.**

**Durch einen Gesamtbehandlungsplan für die Familie unter Einbeziehung aller Familienmitglieder und beteiligten Fachkräfte der Jugend- und Suchthilfe soll eine Hilfeplanung realisiert werden, die die Nachhaltigkeit der Behandlung von suchterkrankten Eltern sichern und damit ein gesundes Aufwachsen von Kindern in suchtgefährdeten Familien ermöglichen soll.**

**Das Projekt wird finanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren und dem LKS e.V.**

[www.nacoa.de](http://www.nacoa.de)

DEUTSCHLAND  
**AAC**

[www.kidk.de](http://www.kidk.de)



[www.egsd.de](http://www.egsd.de)



[www.zfbz.de](http://www.zfbz.de)



Weitere wichtige Adressen:

des Landes Schleswig-Holstein und den Verein

Sozialer, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren

Die Finanzierung erfolgt über das Ministerium für

[www.niederdeutsche-zusammenarbeit.de](http://www.niederdeutsche-zusammenarbeit.de)

Hans-Joachim Lübbecke

im Bereich Familienhilfen/Jugendamt der

e.V. Das Projekt basiert auf einer engen Kooperation

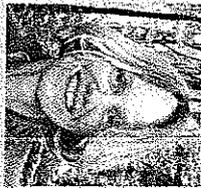
ist der Verein Lübbecke Koordination für Suchtfragen

Gemeinschaften mit Kindern

Alkohol in Familien

... und reden mit ...

Träger des Projekts



Ansprechpartner  
Telefon 0421 / 155-2380  
Telefax 0421 / 155-2380  
E-Mail [ansprechpartner@luebeck.de](mailto:ansprechpartner@luebeck.de)

und nach Vereinbarung

Dienstag 9:00 - 10:00

Dienstag 12:00 - 18:00

Zie erreichen mich

33280 Lübbecke

Sohlenerstraße 5-8

Postanschrift

Einladung Verwaltungsausschuss Mitglieder Nummer 1-012A  
Büro

Projekt ".... und reden mit ..."

Koordination für Suchtfragen e.V.  
Lübbecke



Kindern  
Lebensgemeinschaften mit  
Alkohol in Familien

... helfen ...  
... reden ...

# ... Und reden hilft ...

## **Sie wollen gute Eltern sein**

**S**ie wollen, dass Ihr Kind sich auf Sie verlassen kann. Ihr Kind soll sich bei Ihnen gut und sicher fühlen. Wenn Sie Alkohol trinken, gelingt Ihnen das nicht so, wie Sie es sich für Ihr Kind wünschen. Sie denken darüber nach, wie Sie etwas verändern können.

## **Sie können etwas ändern**

**S**ie machen einen Schritt auf andere Menschen zu, um offen über Alkohol zu reden. Sie möchten besser für die Bedürfnisse Ihres Kindes da sein. Deshalb sprechen Sie mit Ihrer Familie und mit anderen darüber, was Sie tun können, um das zu erreichen.

## **Du bist nicht allein**

**M**anchmal bist Du traurig und weißt nicht warum. Du sorgst Dich um Deine Eltern. Wenn Dein Vater oder Deine Mutter trinken, ist das nicht Deine Schuld. Es gibt Menschen, die gemeinsam mit Dir und Deinen Eltern reden können. Das ist ein guter Anfang.

## **Du bist mutig und sprichst darüber**

**W**ie Du Dich fühlst. Damit kannst Du nichts falsch machen. Es ist wichtig, auch über Alkohol in Deiner Familie zu sprechen. Probleme lassen sich leichter lösen, wenn alle miteinander reden. Deine Eltern und Du, gemeinsam und mit Unterstützung schafft ihr das.

## **Miteinander reden - ein erster Schritt für die ganze Familie**

Sie machen den ersten Schritt auf uns zu. Alle weiteren gehen wir gemeinsam.

Zusammen mit Ihnen und Ihren Kindern suchen wir nach Möglichkeiten der Unterstützung für jedes Familienmitglied.

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf und vereinbaren Sie ein erstes Gespräch.

Sprich uns an oder bitte jemanden, dies für Dich zu tun.

Wenn Sie in der Nachbarschaft wohnen, an einer Schule unterrichten oder Angehörige sind, beraten wir Sie ebenfalls gern vertraulich.

# **Aktuelle Projekte des LKS e.V.**

## **2. Tagung Anfang 2009 in Lübeck: Evidenzbasierte Therapieverfahren in der Suchtberatung**

### **Ziel:**

**bestehende strukturelle Vernetzung in Lübeck  
soll durch eine inhaltliche Annäherung durch die  
Nutzung effektiver Interventionsstrategien  
erfolgen und neue Kooperationsmodelle  
entwickeln**

### **vorläufige Referate und workshops:**

**a) motivierende Gesprächsführung (Motivational  
Interviewing) Prof. Dr. W.Willer, Mexico,  
angefragt**

**b) gemeinwesenorientierter Ansatz (Community  
Reinforcement Approach), Dr. M. Reker und W.  
Lange, Bielefeld, angefragt**

**c) Informations- und Trainingsgruppen  
(Psychoedukation), Almut Lippert, Hannover,  
angefragt**

**d) gemeinwesenorientierter Familienansatz  
(Community Reinforcement Approach Family),  
G. Bischof, Lübeck, angefragt**

# **Planungen 2008 und 2009**

- 1. jugendspezifische Angebote**
  - geschlechter- und herkunftsbezogen -**
  - z.B. internetforen/ online Beratung,**
  - attraktive Sprechstunde für jugendliche**
  - Mädchen und Jungen**
  - HALT- Projekt Herbst 2008 installieren**
  
- 2. Projekt ARGE Finanzierungsträger finden**
  
- 3. LKS e.V. öffentlichkeitswirksame**  
**Aufklärungskampagnen entwickeln**  
**Tagung**  
**Unterstützung der Träger bei der Entwicklung**  
**neuer Modelle und Aktivitäten**
  
- 4. SuchtWoche 2009 realisieren**
  
- 5. Gesetzliche Änderungen unterstützen**